



AB
73

SOB 33





Emfers Sermon am tag des hei-
ligen Hieronymi-nechst vorschri-
nen zu Leyppgk geprediget.



Bedruckt zu Leyppgk durch Wolff-
gang Stöckel im jar. 1523.

Hieronymus Einmühen K̄n̄l̄ijl.

Ich hab an sanct Hieronymus tag/neckst vor-
schinen/auff anregē vñ beger/etzlicher guter frund
ein Sermon gethan allhie zu Leypz̄gk im jückfraw
kloster/Dobey (als ich vorstendig) etzliche Wittene-
bergisch vnd ander Lutherischen gewest/nit vmb
Jesus/sonder vmb Lazarus willen/vñ das sie mir
Darnach jendert ein schuster od schneyder/auff den
Balz schicken/der den namen vnd sie die t̄bat haben
mir meyne wort zuuorkeren/vñ vmb eines willen
die gantzen vniuersitet zulestern/wie sie vorhin ouck
gethan/Derhalben vnd dieweyl ich nichtzit geredt
dañ das ich mit bewerter canonischer schrift reich-
lich bewert/vñnd got lob (wo es von nöten) noch
weyter kan vnd weyß zuerharten. Hab ich fur das
best angesehen/gedachte mein predig selber in druck
zugeben/vñ mein gemüt selber zu deutē vñ weyter zu
erklerē/hat dañ daruber jemāt lust sich an mich zu-
reyben/dem sol die hawt wol gestrigelt werdē/nit
auß zanck oder mutwillen/sonder auß notturfft vñ
billikeyt. dañ es gebürt schustern nit die heyligenn
schrift außzulegen/vñnd nit mit tinten vñ feder/son-
der mit schwertz vñ leß vmbzugehn. Got beuolhē.

AB 50 B 13
433



Vormittelt gottlicher hilf und gnade
wil ich disem Sermon östlich ein grund legen / vñ d
sol sein / das heylig Euangelion / wölches wir hewt
in dem ampt der heyligen mess singen vñ lesen / zu eren
vñ hochlöblicher gedechtniß des heyligen vatters vñ
Christelichen lerers Hieronymi / der als ein brönnede
vñ lewchtende lucern / nit allein mit seiner götliche le-
re / sonder ouck mit seinem heiligen gestrengen vñ har-
ten leben / erlewcht hat / die gantzen Christenheyt / vñ
wirt gemelt Euangelion beschriben Luce am eylfften
capitel / also lawtende.

Man sollt zündet an ein lucerne oder
liecht / vnd berget / oder setz das vnder ein schffel /
sonder auff ein leuchter / damit die / so eingehn / das
liecht sehen. Die lucern / deines leybes ist dein ouge /
wo nu dein oug simpel / so ist dein gantzer leyb liechte.
wo aber dein oug ein schalck / so wirt ouck dein leyb
finster werden / Derhalben so sihe / das nit das liecht
das in dir ist / finsterniß sey / So aber dein leyb gantz
liecht sein wirt / vñ nit habē / einichen teyl / d finsterniß
so wirt er gantz liecht. vnd dich erleuchten als ein hel-
le lucern.

Lucerna inquit fulgoris, nō aūt fulguris, quod neq; in
nostro neq; in greco reperit. Id quod in annotationibus
nostris, vt pleraq; alia preteriuimus.

Ir habt gehört den grund dises sermons / derhalbē
wöllet nu ouck acht darauff geben / was ich fur ein
geystlich gebewde darauff setzen werd. Dann wo ein
bawmeyster ein grund legt / vñ mit dem gebewde nit
nachuolget / ist muße vnd vnkost vorlorē. Also helt es
sich ouck mit den geystlichen bawmeystern / das ist

a ij

mit den predigern / Dañ wiewol in einer itzlichen Cri-
stlichen predigt / Dergrund sein sol / Das heylig Euan-
gelion vñ wort gottes. wie vns Paulus leret. 1. Cor. 3.
Nymant sol ein andern grund oder fundament setzen
oder legen / Dañ das so bereyt gelegt ist nãmlich Chri-
stus Jesus. Moch dannoch so ist es vorgebens / vnd
ein Chriſtē mēſchen nit gnug / Das er die blossen wort
vñ allein den schriftlichen syñ des Euangelions hōret
oder selb leset. Es macht ouch nit ein rechtgeschaffen
Chriſten / Das man sich damit tregt / wie jr euch itzo
mit dem nawen testamēt kin vnd wider schleppen / vñ
vormeint wañ jr allein dasselbig im buſen / oder im er-
mel stecken habt / so seyt jr von stund an Euangelische
lewt / dōsst suſt nichtzit beten / vnd gar nichtzit guts
ußer thon. Meyn nit also liebē frund / Die ſack muſ an
derst zugehn / Dañ das wort gottes ist nit gebundē an
an den buchstabē. 2. Timoth. 2. vñ stehet nit in den bloſ-
sen worten / sonder in der krafft vñ wirckung. 1. Cor. 4
wöllē wir nu wissen was ſur krafft vñ wirckūg an im
hab / ein kleynes senff kōrnlin / so müssen wir das zer-
reyden. Also lert vns vnser meyster Chriſtus / Ioan. 8
Scrutamini scripturas / jr muſ die schrift zerklar bē
vñ erlesen / Das ist so vil geredt / Dz wir nit allein acht
geben müssen auff den buchſtaben / sonder erforschen
vñ ſuchen was darunder vorborgen lig. Dañ vnser ge-
setz des Euangelions / ist ein gesetz des geystes Ro. 7
Der geyst aber redet heymliche ding. 1. Cor. 14

Derhalben so müſt jr das Euangelion nit ſuchē in
dem buchſtaben / oder dem blossen text / Dañ wo das
sein Euāgelischen mēſchen machte / Das er hōret / oder
selber liſet / Das man ein liecht nit setzen muſ vnder ein
ſcheffel / sonder auff ein leuchter ſteckē / item das das
leug das liecht ist / Des gantzen leybes / so werē turckē

2
Heyden / vñ iuden ouck Euangelisch / Dañ sie dz gleich
so wol wissen als wir. Darumb so wil vns Christen ge
pürn etwas mher vleyß zuthon bey dem heyligē Euā
gelio / vñ nit so bald wir die blossen wort des Euāge
lij gehört haben / der thür von stund an den rücke wē
den / vñ far ein Euangelisch freyheit halten / das wir
weyter nit schuldig sein / Dañ das gebot der kirchen
lawt nit auff den blossen text / sonder / das wir zuvor
an am sonntag / ein gantze predigt hören / vñ vnser lebē
darauß bessern sollen. vñ also ist es ouck von vnsern el
dern biß auff vns herkommen / vñ zubeforgen das vnser
vñfleyß / vñ vorsewinick / vñ vorachtüg der götliche amp
ter / got bewegen werd / vns ouck also heimzsuchen
wie wir im dienen / wie man spricht / Sicut te colimus
ita tu nos visitas.

3
Nu zu vnser besserung vñ geistlicher auflegung wz
vns in dem gegenwertigen Euāgelion östlich durch
die lucern oder liecht bedewt werd / vnd wie oder wo
wir das antzünden müssen / sol ewer liebe wissen / das
vns die bewert vnd canonische schrift sagt von drey
erley liechten. Östlich ist ein liecht / das man nit vō ei
nem andern liecht darff antzünden / sonder alle andere
liecht werden von im angetzündt / Dañ sein schein vnd
glantz nit zeytlich / sonder von ewikeyt gelewecht hat.
nämlich Christus vnser lieber herre / von wölichem Jo
annes sagt im östen capitel / Er was das warhaftig
liecht / das do erleucht die gästen welt. Vñ er selber
spricht von im selber Joan. 8. ich bin das liecht d welt
Aber von diesem liecht redet Christus hie nit / Darumb
so wil ich das itzo fallen lassen.

Zum andern werden vns durch die lucern od liecht
bedewt / die geystlichen prelaten / die dem volck vor
leuchten vñ seheynen sollē / nit allein mit götlicher vñ

rechtgeschaffner ler/sonder auch mit einem vnstreff-
lichen Christlichen leben/wie ire vorfarē die heylige
apostel gethan habē/von wölcchē Christ⁹ sagt mat.
jr seyt das liecht der welt/vñ Joān. 5. sagt er wie sein
vorlewyffer vñ vorkünder Joānes der tewffer/gewest
sey/ein brönnēde vñ ein lewchtende lucern/vñ spricht
Daniel am. 12. capitel/das die gelerten (so das volck
vnderweyssen vñ lerē den weg der grerechtikeyt) schey-
nē werdē/als die stern am hymel in immerwerēde ewi-
keyt. Aber von diesem liecht sagt Christus/diſ ortz/
auch nit/derhalben ich das auch fallen laß.

Zum dritten wirt vns durch die lucern vñ liecht be-
deut vnser heyliger Christlicher gloub/dañ wān wir
ansehen/der Türcken Alcoran/der juden Talmut/
oder auch die heydnischē philosophē. so ist der Alko-
ran so ein vnuornunfftig vnd vnnaturlich ding/das
Machomet den Türcken bey dem schwert verbotten
hat/dauon zureden oder disputirn/man darff inē den
auch nit predigen/wie man vns das Euangelion frey
vñ öffentlich vorkündet. So steckt dr juden Talmut
vol lügen/superstition/vñ mißgloubē/so sind dy heid-
nischen philosophi (wiewol sie vil gutes geschribē) do-
neben auch in grossen irthumben vorwickelt/vñ habē
noch der sach nye eins werden können/wie oder wo-
her/doch allein d̄ örste mēsch. ich schweyge die gätze
welt/herkommen/geschaffen/oder gemacht wer/od̄
ob die seel des menschen/auch gleych wie der leyb/
sterblich/oder ewig vnd vnsterblich wer/das also
warbafftiglich/die gantze welt/in finsterniß vnd ir-
thumb vorblindet/vñ vñd allē secten büchern vñ lerē
kein ander liecht ist/dañ vnser Christlicher gloube.

Diſ liecht/können vñ mögen wir anderst nyendert
antzünden/dañ bey dem wort gottes. wie vns Paul⁹

Der Herr. Und spricht Der glaube kempt er vñ dem
hören / Das hören aber vñ dē wort gotes. Also spricht
ouch Dauid psal. 118. Herre dein wort / ist ein lucern
meinē fassen / vñ ein liecht meinen fußsteygen / Das ist
allen meinen furnemen / handel vñ wādel. item. 2. ps. 1
wir haben ein vhest pphetisch wort vñ irthut wol dz
ir auff das selbig setet / als auff ein lucernen / Die do
lewcht an ein finstern ort zc.

Dises liechtes vnser heiligen gloubens bedörffen
wir nu dieweyl wir hie wonen auff diser erden / aber
nach disem lebē / wirt vns das nit mher von nöten sein
vñ das ist das Joannes saget in dem letstē capitel sey
ner heymlichen offenbarung / vñ spricht / von den auß
erwelten die im hymel sein / vñ sie werden nit mher be
dörffen des liechtes der lucernen / Das ist des gloubes
dan dieweyl sie doselbist gegewertig sehen / gebrauch
en vñ geniessen / dz so sie vorhin allein durch den glou
ben vnd hoffnung gewartet haben / so wirt der gloub
ein end haben / dan wer ein ding setet vnd greyffet / d
darff das nit glewben.

Also habt jr gehört was vns Christ⁹ hie durch die
lucern oder liecht angetzeyget hat / vnd wie vnd wo
wir das liecht antzünden müssen.

Furter lawt der text. Nyemant zündet an ein liecht. Text.
vñ berget oder setzet das vnder ein scheffel sonder auf
den lewchter.

Der scheffel hat hie kein sonderliche bedewtüg / vñ
vñ ist gleich so vil es sey ein scheffel / ein gelt / oder ein
ander gefes. dan das Christ⁹ hie nennet ein scheffel /
nennet er oben Luce. 8. ein faß. vñ spricht / nyemant zün
det an ein lucernen vñ berget die vnder ein faß oder vn
der das bet / dan es sey ein faß / bet / oder scheffel / so
das die meynüg Christi das gleych wie ein vorbor

4
gen liecht / kein schein von jm gibt / vñ nyemāt nūez ist
Also ist onch vnser gloub weder vns selber noch and
leuten nūz / wān wir den nit frey vnd offentlich auff
den leuchter stellen / Das ist wān wir den got zu lob /
vnd vnsern nechsten zu einem guten exēpel / durch gu-
te Christliche werck nit offentlich antzeygen vnd er-
scheynē lassen / vñ disen vorstand legt vns Christus sel-
ber auß Mat. 5. do er sagt / also sol scheinē vor den mē-
schen ewer licht (vornēme das liecht des gloubens)
das sie sehen ewere gute werck / breyhen den vatter d̄
der jm Hymel ist / vñ Luce. 12. sagt er / ewer lenden sollē
sein vmb gūrtet / vñ brennende lucernen in ewern hēdē.
Dān scheinēt vñ bōmt aber die lucern vnser gloubē
wān wir vns durch einbrūstige hitzige lieb / gegē got
vñ vnsern nechstē / vñ in allē guten wercken gal. 5. bey
Christo vormag d̄ gloubwz / so er durch die lieb wirckt

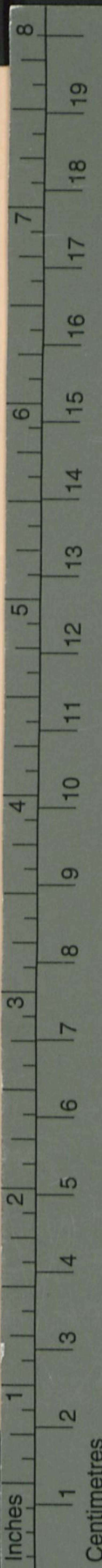
Diēweyl vns dān Christus nit allein mit dem glou-
ben an die werck / sonder onch vor dem gloubē an d̄
aller edelste werck der buß geweiht hat / Mat. 3. et. 4
Hut buß dān es wirt zunahen das reych der Hymeln
das ist das heylig Euangelion / vñ aber die juden / di-
sen eingang vñ weg zu dem gloubē / fur streng vñ hart
achteten (wie dān die buß gar ein bitter krewtlin ist)
wolten sie nit durch penitentz vñ gute werck zu dē glou-
ben treten / sonder die sachen auff Christum schiben vñ
baten in vmb ein zeychen / das sie den glouben durch
zeychen erlangen möchtē vñ nit mit wercken dartzu kö-
men müsten. Gleyck wie die falschen ecclesiasten jet
onch alle sachen auff Christum schiebē / vñ leren ou-
das euch die werck nit von nöten sein / vñ das es Chri-
stus allein alles außgericht hat. Aber wie der Euang-
gelist meldet / kurtz vnd aller nechst vor diesem Euang-
lion / so straffet sie Christus darumb. vnd sprach. Di-

AB 50 B $\frac{13}{K, 33}$

(X2196089)







B.I.G.

Farbkarte #13



am tag des hei
nechst vorsch
geprediget.



gk durch Wolff
im jar. 1523.

